©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

N° 12. 1896.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. September 1896.

Inhalt: Todesanzeigen: Chefgeologe H. Freih. Foullon v. Norbeeck †, Prof. J. D. Whitney †. — Eingesendete Mittheilungen: Dr. A. Bittner: Ueber das Auftreten von Oncophora-Schichten bei St. Pölten und Traismauer in Niederösterreich. — Gejza Bukowski: Werfener Schichten und Muschelkalk in Süddalmatien. — Reiseberichte: Dr. A. Bittner: Ueber die geologischen Aufnahmsarbeiten im Gebiete der Traisen, der steyrischen Salza und der Pielach während des Sommers 1896. — Literatur-Notizen: P. Oppenheim, Dr. A. Fucini. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Todesanzeigen.

In der Blüthe seiner Jahre und mitten in einer vielversprechenden wissenschaftlichen Laufbahn wurde am 10. August d. J. unser College

Heinrich Freiherr Foullon von Norbeeck,

bosnischer Bergrath und Chefgeologe der k. k. geologischen Reichsanstalt

in Ausübung seines Berufes von den Eingeborenen der Salomonsinsel Guadalcanar getödtet. Eine kurze telegraphische Nachricht des Schiffs-Commandanten S. M. Schiffes „Albatros“ aus Cooktown in Queensland constatirt nur den Ueberfall auf die Expedition und dessen traurige Folgen. Ein ausführlicher Bericht wird erst gegen Ende October erwartet.

Baron Foullon wurde am 12. Juli 1850 zu Gaaden in Nieder-Oesterreich geboren. Er besuchte die Realschule in Wien und absolvirte sodann (1867—70) die Bergakademien in Schemnitz und Přibram. Hierauf trat derselbe in die berg- und hüttenmännische Praxis und war einige Zeit in der Eisenhütte Storè in Südsteiermark, sowie beim Silberbergbau in Schemnitz in Verwendung.

Im Jahre 1878 trat er als Volontär in das chemische Laboratorium unserer Anstalt ein und wurde 1881 Assistent, 1886 Adjunct der k. k. geologischen Reichsanstalt. Im Jahre 1892 schied er aus dem Verbande unseres Instituts, um als Montansecretär bei der Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina Dienste zu leisten, und kehrte 1896 als Chefgeologe extra statum an unsere Anstalt zurück. Für das Jahr 1896 beurlaubt, hätte derselbe mit Beginn des Jahres 1897 seinen Dienst an der k. k. geologischen Reichsanstalt wieder aufnehmen sollen.

Obschon seinem Studiengange nach Montanist, vervollkommnete Baron Foullon sein Wissen, ausser durch rege Betheiligung an

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

den Arbeiten unserer Anstalt, auch als ausserordentlicher Hörer zahlreicher Vorlesungen an der k. k. Universität. Neben Chemie studirte er fleissig Geologie, Mineralogie, Petrographie und Krystallographie, so dass seine ersten Arbeiten vornehmlich petrographischer und krystallographischer Natur waren. Später, angeregt durch zahlreiche Reisen, die er zum Studium verschiedener Erzlagerstätten unternommen hatte (Nordamerika [Canada], Russland [Ural], Kleinasien, Türkei und Australien) widmete er sich vornehmlich der Montangeologie und veröffentlichte in dieser Richtung mehrere werthvolle Studien über verschiedene Nickelvorkommen und über die alten Goldbergbaue in Bosnien. Auch seine zweite Reise nach Australien, die so traurig enden sollte, hatte hauptsächlich die Untersuchung verschiedener australischer Inseln auf das Vorkommen werthvoller Erze zum Zwecke. Es würde hier zu weit führen, die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten des Verstorbenen näher anzuführen, und sei diesbezüglich auf einen die wissenschaftlichen Verdienste Baron Foullon's eingehender würdigenden Nachruf in unserem Jahrbuche verwiesen.

Die aufrichtige Theilnahme, welche dem tragischen Tode des in Ausübung seines Berufes heimgegangenen Mannes der Wissenschaft allseitig entgegengebracht wurde, wird umsomehr empfunden in dem engeren Kreise der Fachgenossen und Collegen, welche Gelegenheit hatten, die vorzüglichen persönlichen Eigenschaften desselben zu schätzen, und die ihm daher stets ein treues Andenken bewahren werden.

Auf seinem Sommersitze am Lake Sunapee in New-Hampshire U. S starb am 4. September d. J., im Alter von 77 Jahren, der hervorragende amerikanische Geologe und Freund Danas

Josiah D. Whitney,

Professor der Geologie am Harward-College in Cambridge.

Als Sohn eines Kaufmannes am 23. November 1819 zu Northampton geboren, erlangte Whitney die erste Schulbildung in seiner Vaterstadt und bezog sodann das Yale College, welches er 1839 absolvirte. Nachdem er einige Monate lang in Philadelphia chemische Studien getrieben, wurde derselbe 1840 Assistant-Geologist beim Survey von New-Hampshire. Nach zwei Jahren verliess er diese Stellung, um während eines längeren Aufenthaltes in Europa (1842—46) seine Kenntnisse zu erweitern. Nach Amerika zurückgekehrt, wurde Whitney von der Regierung der Vereinigten Staaten beim Survey am Lake superior verwendet, über welchen Gegenstand er, mit Foster, eine Anzahl wichtiger Arbeiten veröffentlichte. Später bereiste er die Staaten O. vom Mississippi und wurde (1855—60) mit geologischen Aufnahmen in den Staaten Jowa, Albany und Wisconsin betraut. Die wichtigsten Arbeiten Whitney's betreffen jedoch die Topographie und Geologie Californiens (1860—74) bis zu dem Zeitpunkte, wo der Survey dieses Staates, den Whitney einrichtete und leitete, aus ökonomischen Gründen aufgelassen wurde. Im Jahre 1865 wurde Whitney zum Professor der Geologie am Harvard-College in Cambridge ernannt, welche Stellung er bis zu seinem Tode einnahm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 1896

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heinrich Freiherr Foullon von Norbeeck 321-322